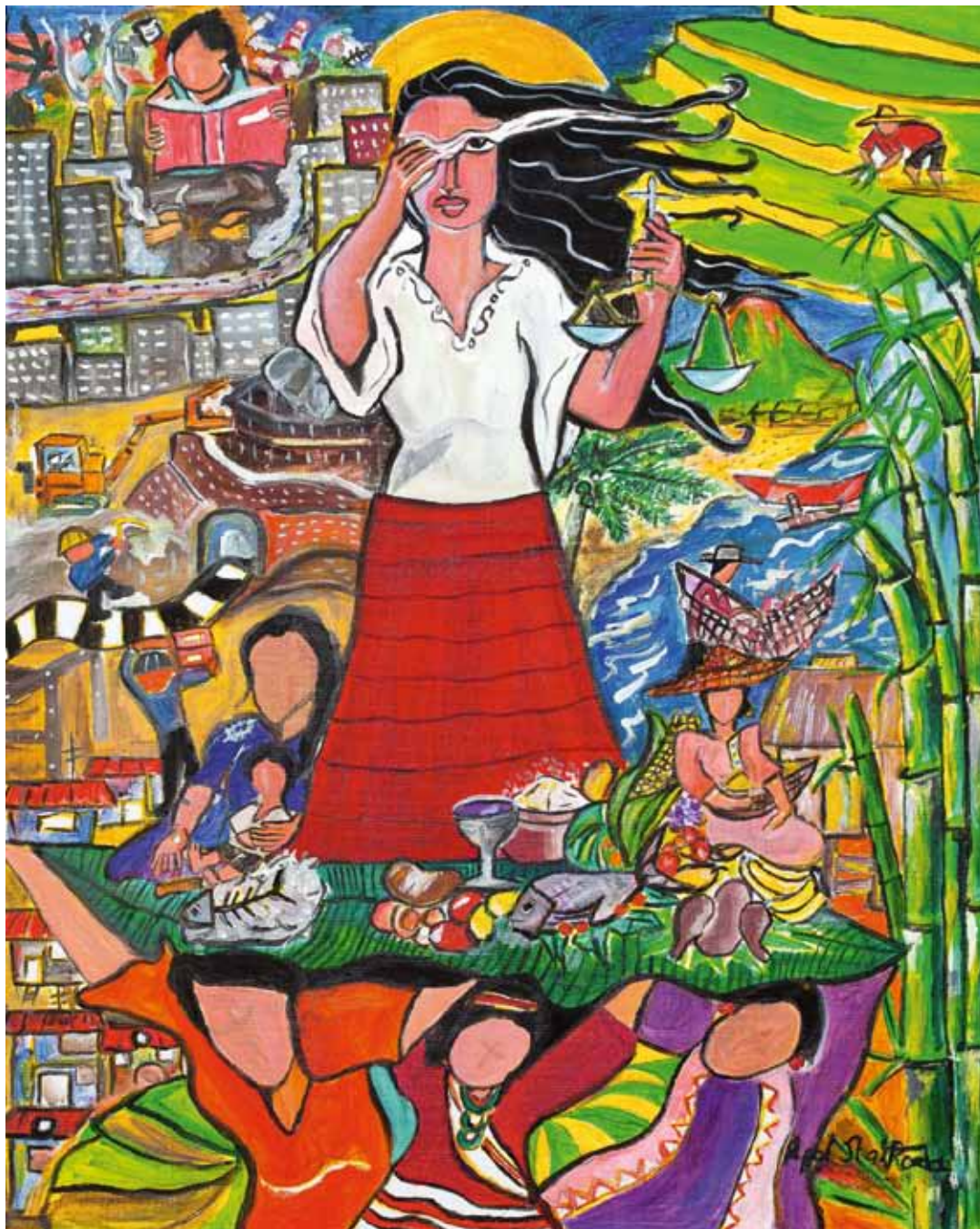


FORUM GEMEINDE



PLIEZHAUSEN · MITTELSTADT · RÜBGARTEN



Februar
März
2017

„A Glimpse of the Philippine Situation“ von der philippinischen Künstlerin Rowena Apol Laxamana Sta Rosa
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Wir fördern...



Projekte für Frauen und Mädchen

Frauen sind in vielen Bereichen nach wie vor benachteiligt und haben weniger Chancen und Lebensqualität als Männer. Oft sind sie besonderen Nöten und Gefahren ausgesetzt. Die Kirche stellt sich dieser Herausforderung. Schwerpunkt sind dabei Ausbildungsprogramme, die jungen Frauen Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben eröffnen.

Sierra Leone: In zwei Berufsbildungsprogrammen der EmK in Sierra Leone werden über 200 Mädchen und junge Frauen ausgebildet. Die EmK-Weltmission hilft mit, die laufenden Kosten zu decken.



weltmission@emk.de | www.emkweltmission.de
Spendenkonto: IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Stichwort: Frauen

FORUM GEMEINDE - IMPRESSUM

HERAUSGEBER Evangelisch-methodistische Kirche
Gemeindebezirk Pliezhausen

INTERNET www.emk-pliezhausen.de

GEMEINDEN Friedenskirche Pliezhausen
Esslinger Str. 24

Eben-Ezer-Kapelle Mittelstadt
Am Wieslenbach 5

Immanuelskapelle Rübgarten
Riedweg 1

BANK Volksbank Reutlingen
Konto: IBAN
DE56 640901000086294008
BIC: VBRTDE6R

**REDAKTION /
GESTALTUNG** Dieter Mack
Fon: 07127-71522
E-mail: dieter-mack@web.de

Die nächste Ausgabe des Forum erscheint voraussichtlich zum 2. April 2017.
Beiträge dafür werden gerne bis Montag, 20. März 2017 entgegengenommen.

PASTOR Ulrich Ziegler
Esslingerstr. 24
72124 Pliezhausen
Fon (Büro): 07127-972 117
E-mail: ulrich.ziegler@emk.de

PASTORIN Pastorin Monika Brenner
Esslinger Str. 24 (Büro),
72124 Pliezhausen
Telefon (Büro) 07127-9499859

**GEMEINDE-
BÜRO** Ute Schneider
(montags)
E-mail: emkpliezhausen@web.de

**LAIEN-
DELEGIERTE** Joachim Böhringer
Winzerstrasse 20/1
72766 Reutlingen
Fon: 07127-7767
E-mail: joa.boehringer@t-online.de

Martin Geißler
Wengertweg 5
72124 Pliezhausen
Fon: 07127-77653.
E-mail: martin@mgeissler.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

nicht „Darf ich reinkommen“, auch nicht „Soll ich die Schuhe ausziehen“, nicht „Was wollen Sie denn?“, sondern ein Friedensgruß steht am Anfang dieser Begegnung. Da schickt Jesus seine Jünger aus. Das ist der Zusammenhang dieses Bibelverses. Sie sollen zu zweit von Dorf zu Dorf und von Haus zu Haus gehen, Kranke heilen und das nahe Reich Gottes ansagen.

Ich weiß sehr gut, mit welcher Skepsis ich auf Menschen, die ich nicht kenne, an meiner Haustüre reagiere. Zumal wenn da zwei noch jüngere Männer dastehen. Dann geht mir gleich durch den Kopf „Zeugen Jehovas“ oder Mormonen, lange Gespräche, die zu nichts führen.

Oder es sind welche, die um Geld bitten. Meist verbunden mit einer mehr oder weniger fantasievollen Geschichte.

Hier sollen die Jünger – und das spricht mich an – nicht um etwas bitten, sondern zuerst einen guten

und heilvollen Wunsch überbringen. „Friede diesem Haus!“

Ich erkenne darin auch etwas von der Art Jesu. Er bringt in eine Begegnung zuerst etwas ein, fordert nicht, will nicht zuerst etwas, sondern schenkt. Hier eben einen Friedensgruß. Der mag zur damaligen Zeit so üblich gewesen sein wie unser „Grüß Gott!“ heute. Das kann man heute halt so sagen und sich nichts weiter denken wie damals den Friedensgruß auch. Das kann jemand aber auch bewusst sprechen und Gottes heilvollen Frieden für ein Haus und Menschen erbitten.

Ins Nachdenken bin ich gekommen und frage mich, wie gehe ich in Begegnungen hinein. Was steht da am Anfang und damit sozusagen als Überschrift über eine Begegnung?

Ein heilvoller Wunsch? Etwas, das ich vom anderen möchte? Ein ehrliches Interesse am anderen Menschen? Oder gar meine Beschwerde? Das wäre doch etwas, bewusst darauf zu achten, wie ich in Begegnungen hineingehe.

Was ich einem anderen Menschen oder auch einem „ganzen Haus“ wünsche und sage.

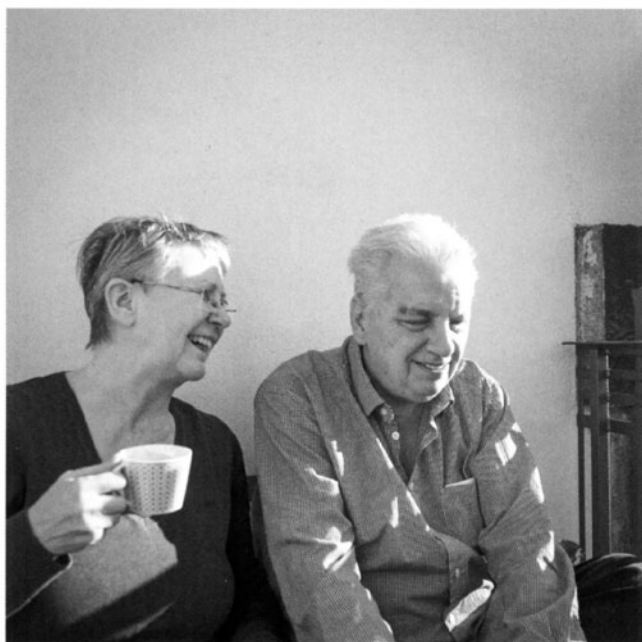
Das wäre doch etwas, sich vorzunehmen: Ich wünsche zuerst einem anderen Menschen Heilvolles und Gutes. So möchte ich Begegnungen eröffnen.

Ich wünsche euch und Ihnen jedenfalls den Frieden Gottes, die heilvolle Erfahrung, dass Gott nicht die Augen zumacht, sondern genau zu uns, genau zu Ihnen kommt.

Und ich fände es auch einen guten Vorsatz, mit einem guten Wunsch in Begegnungen hineinzugehen, an der Haustür oder nach einem Gottesdienst, beim Einkaufen oder auf der Bank oder sonst wo.

Friede sei mit euch!

Euer Uli Ziegler



Termine

Freitag, 3. Februar

15.00 Uhr KU in Pliezhausen

Samstag, 4. Februar

10.00 Uhr Forum Jugendarbeit – die
Gesprächsplattform für den Gemeindebezirk.
Ort: Friedenskirche Pliezhausen

Montag, 6. Februar

19.00 Uhr „Himmelweit“ – Andacht in
Pliezhausen

Freitag, 10. Februar

15.00 Uhr KU in Pliezhausen

Samstag, 11. Februar

Regionaler Frauentag in Herrenberg

Dienstag, 14. Februar

16.00 Uhr Andacht im Pflegeheim Pliezhausen

Donnerstag, 16. Februar

16.00 Uhr Andacht im Pflegeheim Mittelstadt

Freitag, 17. Februar

15.00 Uhr KU in Pliezhausen

19.30 Uhr Neujahrsempfang in der
Friedenskirche mit Dr. Albrecht Haizmann und
Schülerinnen und Schülern der Musikschule
Pliezhausen

Samstag, 18. Februar

10.00 Uhr KU-Tag in Pliezhausen

10.00 Uhr Vorbereitungstag für „Kinder helfen
Kindern“ in Mittelstadt

Sonntag, 19. Februar

10.30 Uhr Gottesdienst zur Aktion „Kinder
helfen Kindern“

„Kinder stärken und Perspektive schaffen in
Swasiland“

Die Methodistische Kirche in Swasiland
(einem Königreich im Süden Afrikas) ist im
Bildungsbereich sehr aktiv und unterhält eine
ganze Reihe von Schulen und Kindergärten.
In ihrer Arbeit will dieses Jahr die Aktion
„Kinder helfen Kindern“ die Schwesterkirche
unterstützen.

Montag, 20. Februar

17.00 Uhr Finanzausschuss in Pliezhausen

Donnerstag, 23. Februar

14.30 Uhr KLM in Pliezhausen mit dem Leiter der Zeltmission Hans-Martin Kienle: „Zeltmission gestern, heute und morgen“.

Sonntag, 26. Februar

Gottesdienst mit Feier des Abendmahls in allen Gemeinden

Freitag, 3. März

Weltgebetstag

Für die Rübgartener Gemeinde laden wir herzlich auf 19.30 Uhr in das Gemeindehaus Gnibel ein. In Pliezhausen findet der Gottesdienst ab 19 Uhr in der Friedenskirche statt, in Mittelstadt um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche.

Montag, 6. März

19.00 Uhr „Himmelweit“ – Andacht in Pliezhausen

Samstag, 11. März

10.00 Uhr KU-Tag in Pliezhausen

Dienstag, 14. März

16.00 Uhr Andacht im Pflegeheim Pliezhausen
19.30 Uhr ökumenische Kirchengemeinderats-/ Gemeindevorstandssitzung in der katholischen Kirchen Pliezhausen

Sonntag, 19. März

10.00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen in Rübgarten
10.30 Uhr Am-Puls-Gottesdienst in Mittelstadt mit anschließendem Mittagessen

Dienstag, 21. März

19.30 Uhr Bezirkskonferenz in Pliezhausen

Sonntag, 26. März

18.00 Uhr Jugendregionaltreffen in Pliezhausen

Dienstag, 28. März

19.30 Uhr Gemeindevorstand Pliezhausen

Donnerstag, 30. März

Ausflug des KLM nach Schwäbisch Hall auf den Spuren von Johannes Brenz, dem Vater der Reformation in Württemberg

Samstag, 1. April

19.00 Uhr Jugendgottesdienst in Pliezhausen

Sonntag, 2. April

10.10 Uhr Gottesdienst zum Thema „Unterwegs mit Gott“ in Pliezhausen

Donnerstag, 6. April

19.30 Uhr Gemeindeabend zum Thema „Unterwegs mit Gott“ in Pliezhausen

Sonntag, 9. April

10.10 Uhr Gottesdienst zum Thema „Unterwegs mit Gott“ in Pliezhausen

Abwesenheit des Pastors und der Pastorin

21.-23.2. Distriktsversammlung der Hauptamtlichen in Herrenberg

14.-19.3. Zentralkonferenz in Hamburg (Brenner)

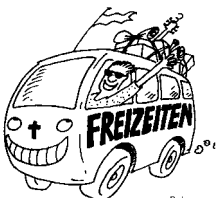
Neujahrsempfang



Der nächstjährige Neujahrsempfang des Gemeindebezirks wird erst am Freitag, den 17. Februar in Pliezhausen stattfinden. Als Festredner konnten wir den Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Baden-Württemberg, PD Dr. Albrecht Haizmann, Stuttgart. Sein Thema lautet: „Das ‚christliche Abendland‘ und die Religionen“. Es soll um die Frage gehen, wie das Zusammenleben von Christen, Muslimen, Agnostikern, religionsfernen Menschen in einer gemeinsamen Kultur und Gesellschaft möglich ist und gestaltet werden kann und welche Impulse dazu von der bewährten Zusammenarbeit der christlichen Kirchen und Gemeinden in und neben der ACK ausgehen kann.

Bezirksfreizeit 2018

Ein Termin zum Vormerken: 20.-22. April 2018 planen wir eine Bezirksfreizeit. Stattfinden wird sie in der evangelischen Tagungsstätte in Löwenstein. Ab Sommer dieses Jahres wird es eine Anmeldeöglichkeit geben. Bis dahin steht ein Rahmenprogramm, sind Zimmer und Kosten klar. Für jetzt ist wichtig: Termin freihalten!



Dankeschön

Bis zum Jahresende kamen für die Aktion „Brot für die Welt“ insgesamt 9.109 € (Vorjahr: 8456 €) an Spenden zusammen. An Erntedankopfer gingen insgesamt 5.362 € (Vorjahr: 8011 €) ein. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

**Brot
für die Welt**

Unterwegs mit Gott

...sind wir doch als christliche Gemeinde eigentlich immer, mal bewusster, mal weniger bewusst. Am **6. April um 19.30 Uhr** laden wir herzlich zu einem **Gesprächsabend** in die Friedenskirche Pliezhausen ein, über dieses „Unterwegssein“ nachzudenken. Was sind unsere leitenden Bilder im Hinblick auf unseren Glauben und unser Gemeindeleben?



Dazu passend werden die Gottesdienste in Pliezhausen am 2. und 9. April auf das Thema abgestimmt sein. Die Idee für diese Einheit entstand aus Gedanken der Klausur im Juni 2016, mehr Gelegenheiten zu schaffen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf eure „Bilder“ und Vorstellungen. Wir als „Salz und Licht“, Gemeinde als „Tankstelle“, Gott „der Vater“... Lasst euch dieses innere Bilderbuch nicht entgehen ;-)



**Weltgebetstag
2017
Was ist denn fair?**



Als weltweite Basisbewegung christlicher Frauen findet jedes Jahr der Weltgebetstag (WGT) am ersten Freitag im März statt. Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land zentral vorbereitet und regional von vielen Gemeinden ökumenisch umgesetzt und gefeiert. 2017 steht der Weltgebetstag unter dem Motto „Was ist denn fair?“ und wurde von Christinnen aus den Philippinen vorbereitet.

Die 7.107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Die Folgen des Klimawandels treffen die Philippinen aufgrund ihrer geographische Lage besonders hart: Mit Taifunen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben gehören sie zu den Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind. Die gesamte Inselgruppe zeichnet sich durch eine

Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine krasse soziale Ungleichheit die Philippinen.

Beim Weltgebetstag 2017 werden drei fiktive Frauen zu Wort kommen, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Sie stehen in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt. 20, 1-16). Damit wollen sie den ungerechten nationalen und globalen Strukturen die Gerechtigkeit Gottes entgegensetzen und zum Einsatz für eine gerechte Welt ermutigen. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden acht Partnerorganisationen auf den Philippinen unterstützt, die sich u.a. für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

Am Freitag, 03. März 2017, wird in über 170 Ländern der Weltgebetstag gefeiert, auch in Pliezhausen! Herzliche Einladung zum Ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag in der Evangelisch-methodistischen Kirche Pliezhausen, Esslinger Straße 24. Beginn ist um 19.00 Uhr.

LITFASS

Dienstplan 2017 Bezirk Pliezhausen				
		Pliezhausen	Rübgarten	Mittelstadt
Mi	01.02.	19.30 KJE	19.30 Bs Ziegler	
Do	02.02.			
Fr	03.02.	15.00 KU		
Sa	04.02.	10.00 Forum Jugendarbeit		
So	05.02.	10.10 Gd Sell	9.15 Gd Ziegler	10.30 Gd Ziegler
Mo	06.02.	19.00 Andacht Himmelweit		
Di	07.02.			
Mi	08.02.		19.30 Bs Ziegler	
Do	09.02.			
Fr	10.02.	15.00 KU		
Sa	11.02.	Regionaler Frauentag Herrenberg		
So	12.02.	10.10 Gd Ziegler	9.15 Gd Brenner	10.30 Gd Brenner
Mo	13.02.			
Di	14.02.	16.00 Andacht Pflegeheim		
Mi	15.02.	19.30 KJE	19.30 Bs Ziegler	
Do	16.02.			16.00 Andacht Pflegeheim
Fr	17.02.	15.00 KU 19.30 Neujahrsempfang		
Sa	18.02.	10.00 KU-Tag		Vorbereitung Kinder helfen Kindern
So	19.02.	10.10 Gd Brenner	9.15 Gd Ziegler	10.30 Gd Ziegler Kinder helfen Kindern
Mo	20.02.	17.00 Finanzausschuss		
Di	21.02.	Distriktsversammlung Herrenberg 21.-23.2.		
Mi	22.02.		19.30 Bs Künzler	
Do	23.02.	14.30 KLm		
Fr	24.02.			
Sa	25.02.			
So	26.02.	10.10 Gd Brenner + A	9.15 Gd Ziegler + A	10.30 Gd Ziegler + A
Mo	27.02.			
Di	28.02.			
Mi	01.03.	19.30 KJE	19.30 Bs Ziegler	
Do	02.03.			
Fr	03.03.	19.00 WGT	19.30 WGT evang. Kirche	19.30 WGT Gemeindehaus Gniebel
Sa	04.03.			
So	05.03.	10.10 Gd Ziegler	9.15 Gd Brenner	10.30 Gd Brenner
Mo	06.03.	19.00 Andacht Himmelweit		
Di	07.03.			
Mi	08.03.		19.30 Bs Ziegler	
Do	09.03.			
Fr	10.03.			
Sa	11.03.	10.00 KU-Tag		
So	12.03.	10.10 Gd Ziegler	9.15 Gd Brenner	10.30 Gd Brenner
Mo	13.03.			
Di	14.03.	16.00 Andacht Pflegeheim 19.30 Ökumenesitzung kath. Kirche Zentralkonferenz 14.-19.3. Brenner		
Mi	15.03.		19.30 Bs Ziegler	
Do	16.03.			
Fr	17.03.			
Sa	18.03.			
So	19.03.	10.10 Gd Manfred Sell	10.00 Gd + Mittagessen	10.30 Am Puls Gd +

FORUM BEZIRKSGEMEINDE

			Ziegler	Mittagessen
Mo	20.03.			
Di	21.03.	19.30 BK		
Mi	22.03.		19.30 Bs Künzler	
Do	23.03.			
Fr	24.03.			
Sa	25.03.			
So	26.03.	10.10 Gd Ziegler 18.00 Aktion Jugend Region	9.15 Gd Brenner	10.30 Gd Brenner
Mo	27.03.			
Di	28.03.	19.30 GV		
Mi	29.03.	19.30 KJE	20.00 Bs Ziegler	
Do	30.03.	Ausflug KLm		
Fr	31.03.			
Sa	01.04.	19.00 Jugendgottesdienst		
So	02.04.	10.10 Gd Brenner „Unterwegs mit Gott“	9.15 Gd Ziegler	10.30 Gd Ziegler
Mo	03.04.			
Di	04.04.			
Mi	05.04.		20.00 Bs Ziegler	
Do	06.04.	19.30 Gemeindeabend „Unterwegs mit Gott“		
Fr	07.04.			
Sa	08.04.			
So	09.04.	10.10 Gd Ziegler „Unterwegs mit Gott“	9.15 Gd Brenner	10.30 Gd Brenner

Zeit der Gemeinschaft

Monika Brenners tief berührende Predigt zu 2. Mos. 33,18: „Lass mich deine Herrlichkeit sehen!“ ließ mich unmittelbar fragen: Wie erkenne ich Gott, wie erkennen Menschen in mir Gott?

Ich trug die beiden Fragen nach vorne in den Altarraum und teilte sie im Rahmen der „Zeit der Gemeinschaft“ der Gemeinde mit. Danach erklärte ich:

Mir ist bewusst geworden, dass das, was ich euch mitteilen kann, nicht gestern oder in der vergangenen Woche geschehen musste, sondern auch schon sehr weit zurückliegen kann.

So möchte ich euch eine kurze Passage aus meinem Büchlein „Fundstellen“ vorlesen. Es enthält eine Auswahl ganz persönlicher Scripte, die ich über viele Jahre hinweg gesammelt habe.

Hier einige wenige Sätze aus meiner Abschiedsrede bei meiner feierlichen Entlassung aus dem Schuldienst:

„Es stimmt mich schon nachdenklich, wenn ich mir vergegenwärtige, was während meiner Dienstzeit geschehen ist. - Ich denke auch darüber nach, was

alles nicht geschehen ist und hätte geschehen können oder müssen.

Wie dem auch sei, ich besinne mich auf das Wort: „Nicht, was du durch deine Arbeit schaffst, nein, was du durch sie wirst, ist entscheidend.“

Was ist aus mir geworden? - Ein geknicktes Rohr - geknickt, gottlob nicht zerbrochen.

Ich bin dabei, mich allmählich wieder aufzurichten.

Es hat mich sehr berührt und mir sehr geholfen, dass ich nach meiner plötzlichen Erkrankung von so vielen Seiten und solch tiefgreifenden Zuspruch bekommen habe. - Herzlichen Dank!

Mir wurde bewusst, welche nachhaltigen Beziehungen während meines Dienstes gewachsen sind, wie viel ich hier in der Kirnbachschule lernen durfte. ...

Mein besonderer Dank gilt den behinderten Kindern und Jugendlichen. Sie gaben mir mehr als manch einer glauben möchte. Welche intensive Begegnungen fanden z.B. im Rahmen der Sonderpädagogischen Frühförderung statt:

Ich sitze mit einem Kleinkind auf dem Boden

und bin gespannt, auf welches der mitgebrachten Spielgegenstände es zukrabbelt, was es damit anfängt, welche Lernerfahrungen es dabei macht. Habe ich das Kind richtig eingeschätzt, etwas Ansprechendes für es ausgewählt?

Nehme ich zaghafte Regungen wahr, gelingt es mir, sie zu verstärken? Fallen mir selbst in dieser aktuellen Situation Handlungsmöglichkeiten ein, die ich dem Kind als Impuls zur Nachahmung weitergeben kann? Kann ich meine Freude über das Erleben, über die Aha-Momente mitteilen und damit weitergehend zu neuen Entdeckungen anregen?

Eine Zeitung wird auseinandergefaltet, ein paar Muggelsteine darunter versteckt und wiedergefunden, die Zeitung zu einer Rolle gewickelt, die Muggelsteine oben hineingesteckt. Sie plumpsen unten wieder heraus, vielleicht in eine scheppernde Blechdose. Welch ein Erfolgserlebnis, wenn das Kind sich aktivieren lässt und konzentriert bei der Sache ist!

Springt dies auf die anwesende Mutter über?

Begreift sie, welche Leistung ihr behindertes Kind in diesem Moment bei dieser einfachen Tätigkeit vollbringt? Lernt sie, solche Situationen als aufforderungsstarke, bedeutsame Lernanlässe zu sehen; lernt sie, seine individuellen Fähigkeiten zu würdigen, und bekümmert sich nicht nur über seine Defizite?

Kann ich dazu beitragen, dass dieses behinderte Kind in seinem Anderssein immer mehr akzeptiert und geliebt wird?

Ich denke, ich konnte an dieser Aufgabe wachsen, nicht nur Fachwissen umsetzen, sondern Fähigkeiten entwickeln wie Einfühlungsvermögen, emotionale Offenheit, Improvisationsgabe, Kreativität und Kommunikationsfähigkeit. - Danke! "

Meine Betroffenheit:

Ich möchte mich wieder neu aufrichten, mich neu ausrichten. Ich will nicht wie ein abgetakeltes Segelboot nur so dahindümpeln.

Gernot Lamp



Gold – Weihrauch und Möhren

Man versteht nur was man kennt. So ging es auch dem kleinen Buben, der an der Adventsfeier des Kreis ab der Lebensmitte am Mittag des zweiten Advent vorgestellt wurde. Mit dem Begriff der

Myrrhe konnte er so gar nichts verbinden.

Und wie wir mit einem Schmunzeln erkennen mussten, waren auch wir nicht ganz sicher, wie man diese wertvolle Gabe an das Christkind beschreiben solle. Nun, es handelt sich um ein wertvolles Harz, das damals für allerlei, auch medizinische Zwecke verwendet wurde.

Dieser nette Einstieg von Manfred Sell in die liebevoll gestaltete Feier nahm uns mitten hinein ins Geschehen der Adventszeit. Advent, einerseits ein Warten auf Bekanntes, wie Geschenke, Lichterglanz und schön geschmückte Häuser. Andererseits ein Abenteuer, wie der Wortstamm des englischen Wortes Adventure klarmacht.

Vor zweitausend Jahren war nicht damit zu rechnen, dass der Messias auf diese Weise in unsere Geschichte treten würde. Und manches Mal müssen auch wir uns



überraschen lassen, wie Gott uns begegnet, was wir mit ihm erleben.

So wie der junge Mann in der Geschichte von Eva Rechlin, der – geboren aus der Zeitnot, und vielleicht auch aus durchaus schwäbischer Sparsamkeit – kurzerhand einen übrig gebliebenen Trauerkranz zum Adventskranz umfunktioniert.

Dass er sein schlechtes Gewissen gegenüber der Kundin nicht verbergen kann, macht ihn für uns nur allzu menschlich. Die Kundin in der Geschichte beruhigt ihn. In Jesu Geburt liegt die Überwindung von Trauer in eine allumfassende Freude. Die Freude war den vielen Gästen auch deutlich anzumerken. Nicht nur in den teils besinnlichen, teils schwungvollen Liedern, die sie mit kräftiger Unterstützung vom Chor fröhlich mitsingen konnten, nein auch bei der Begegnung miteinander und dem Genießen der adventlichen Leckereien an einer liebevoll geschmückten Tafel war die Adventsfreude spürbar.

Dem Leitungskreis des KLM wurde mit einem kleinen Präsent für die Arbeit dieses Jahres gedankt. Ein besonderer Dank galt Siegfried Rein, der den KLM vor 8 Jahren mit aus der Taufe gehoben hatte und nun verdientermaßen kürzertreten darf. Seine musikalische Begleitung, die vielen Liederhefte, das rührige Ideenfinden und getreuliche Einladen zum KLM wurden mit herzlichen Worten und fein ausgesuchten Geschenken bedacht.

Welchen Jubel, welche Freude – das gemeinsame Lied wurde aufgegriffen und leitete zur Einladung der Veranstaltungen im Jahr 2017 über.

Es wird natürlich besonders im Zeichen der Reformation stehen und enthält manches Schmankerl. Ob man sich nun so fühlt oder nur rein rechnerisch zur Lebensmitte zählt – eingeladen ist jede/r.

Doris Kütterer

Einfach geschenkt!



Mit leuchtenden Augen und vor Aufregung roten Backen präsentierten sich die Minis und Midis der Sonntagschulen, die Mädchen und Jungen der Jungscharen und die Mitglieder des Teenykreis bei der gemeinsamen Adventsfeier in Pliezhausen

den erwartungsvollen Gottesdienstbesuchern. Ein proppenvolles Haus zeugte davon, dass Eltern, Großeltern, Geschwister und die ganze Gemeinde sich dieses Highlight des Jahres nicht entgehen lassen wollte.



mit Gott und den Menschen schenkt. Pastorin Monika Brenner gibt den Rat wie man das ganz konkret in seinem Leben umsetzen kann: Schnapp dir dieses Geschenk einfach. Nimm die Bibel als Richtschnur für dein Leben. Triff dich mit anderen Christen und tausche dich aus. Lass dich von Gott beschenken!

Tage und Wochen zuvor waren Kulissen gemalt, Requisiten zusammengestellt, Geschenke gebastelt, Bredla gebacken, Texte gelernt, Abläufe durchdacht, Lieder geübt, die Technik installiert und für einen gelungenen Nachmittag gebetet worden. Und die Anstrengung hat sich gelohnt!

Wie sich im Krippenspiel herausstellte, unterscheiden sich die Sorgen der ganz normalen Bürger vor 2.000 Jahren nicht allzu sehr von den Sorgen der Menschen der heutigen Zeit.

Ein gutes Auskommen, persönliche Sicherheit, Frieden für die Welt und der Wunsch, dass es die Kinder einmal besser haben mögen, sind wohl universelle Wünsche aller Menschen aller Zeiten.

Vor 2.000 Jahren wurde Jesus, der Retter der Welt geboren, als kleines Kind, das – wie einer der Hirten verwundert feststellt – eigentlich ganz gewöhnlich aussieht. Und doch ist das Besondere zu spüren. Ist es doch entgegen aller Gewohnheit, dass nicht zuerst die Fürsten und Schriftgelehrten gerufen werden. Nein, die Hirten sind es die vom Engel in einer taghell erleuchteten Nacht als erste informiert werden. Gerade sie, die uns nicht allzu friedlich und fromm scheinen und die wegen ihrer Wehrhaftigkeit ziemlich an unterer Stelle der Gesellschaft stehen.

Und dennoch sind sie es, die aufgefordert werden sich aufzumachen. Mitten in der Nacht gehen sie los, so drängend ist der Wunsch das Kind zu sehen. Jesus, den Friedensfürsten, der uns in Nöten tröstet, Freude an unseren Aufgaben weckt, Liebe für die Mitmenschen verbreitet und Frieden

Die beschwingte Gemeinde bedankte sich mit herzlichem Applaus bei den Schauspielern und Helfern für das wunderbare Krippenspiel.

Anschließend gab die Tatsache auch viele ehemalige Jungschar-Jungs im Publikum sitzen zu haben, den gebührenden Rahmen Ralf Gaubatz aus seiner jahrelangen Verantwortung für die Bubenjungschar in Mittelstadt zu entlassen.

In schönster Jungscharmanier, die immer am Ende der Stunde zelebriert wird, antworteten wir auf Ralf's Ruf „Wir beendigen meine Jungscharzeit“ mit einem wohlverdienten und donnernden RALF MACH'S GUT.

(Wer dieses Ritual mal live erleben will besuche donnerstags die Buben-Jungschar in Mittelstadt.)

Beim anschließenden Beisammensein mit Kinderpunsch, Weihnachtsbredla und den herbeigesehten Bildern der Aktivitäten des vergangenen Jahres ließen die Besucher den schönen Mittag fröhlich ausklingen. Dass alles so wunderbar geklappt hat, die Stimmung so konzentriert und fröhlich war und wir Gott in unserer Mitte spüren konnten ist ein großes Geschenk.

Und so bleibt nur noch die Hirten zu zitieren, die im Krippenspiel verwundert feststellen:

„Aber das haben wir doch gar nicht verdient“. Stimmt, das haben wir nicht verdient – keiner von uns kann sich das verdienen... Aber wir sollen es ja auch nicht bezahlen, wir bekommen es umsonst – **einfach geschenkt!**

Doris Kütterer
